Kapitel 29

Kapitel 28

Citroën ist Citroën

Einmal brachten wir eine Ente von Deutschland nach Polen. Einen Citroën 2CV, dieses kleine, runde, gutmütige Auto, das aussieht, als hätte es nie im Leben jemandem etwas zuleide getan. Ich hatte damals gerade meine Freundin kennengelernt, und mein Vater überließ mir das Schmuckstück. Er habe es angemeldet, sagte er, die Papiere lägen im Handschuhfach.

Ich schaute nach. Papiere da. Alles gut. Ich baute mein Sony-Radio ein, hängte hinten meine Box dran, das Auto weinrot, schön gepflegt, und mit meiner Freundin machten wir uns auf den Weg. Eine wunderbare Zeit, und wo wir auch hinkamen, ließen die Leute ihre Porsche und Mercedes stehen und schauten zu uns. So ein Auto hatten sie noch nie gesehen.

Später stellte sich heraus, dass das Auto gar nicht zugelassen war. Beziehungsweise, es war ein Citroën zugelassen. Das stimmte. Nur nicht dieser. Die Papiere im Handschuhfach gehörten zu einem ganz anderen Wagen, der weder ein 2CV war noch sonst irgendetwas mit einer Ente zu tun hatte.

Ich stellte meinen Vater zur Rede. Er verstand das Problem nicht. „Wieso“, sagte er. „Das Auto kennt hier doch ohnehin keiner. Ob da nun Ente draufsteht oder 2CV oder sonst was, ist doch nebensächlich. Citroën ist Citroën.“

Josefs Regel: Hauptsache, die Marke stimmt. Das Modell ist Ansichtssache.